Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 63, I. Telephon Nr. 591.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle und auswärts 1 Mk
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.
Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I. Telephon Nr. 591

Nr. 509. Halle a. S., Sonnabend, den 30. Oktober. 1909.

Beamtendisziplin.

(Ein Schlag gegen das Koalitionsrecht der Beamten.)

Der Oberpostassistent Zollitsch ist von der Disziplinarkammer in Potsdam zur Strafversetzung unter Verminderung seines Diensteinkommens um ein Sechstel verurteilt worden. Der Gerichtshof selbst hielt dieses Urteil für außerordentlich milde. Nur aus Rücksicht auf die gute Führung des Angeklagten, so erklärte der Vorsitzende Landgerichtspräsident v. Ehrenberg, sei „ganz ausnahmsweise" von der Strafe der Dienstentlassung abgesehen worden. Man könnte also meinen, daß Zollitsch mit einem blauen Auge davongekommen sei, wenngleich Strafversetzung und Verminderung des ohnehin schon knappen Oberpostassistentengehalts empfindlich genug gefühlt werden. Aber es kommt in diesem Falle gar nicht so sehr auf die Höhe der Strafe an, als darauf, daß es sich um einen Schlag gegen das Koalitionsrecht der Beamten handelt.

Zollitsch ist Vorsitzender des Verbandes mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten. Der Verband hat sich durch eine sehr entschiedene Vertretung der Interessen der mittleren Postbeamten bei der Reichspostverwaltung mißliebig gemacht; sein Organ, die „Deutsche Postzeitung", führte eine scharfe Sprache. Deshalb sollte der Verband in seinem Vorsitzenden gestraft werden. Man wird natürlich nicht alles zu billigen brauchen, was die „Postzeitung" geschrieben hat. Jede einzelne Beamtenkategorie ist geneigt, ihre Ansprüche als die wichtigsten anzusehen. Alle Beamtenwünsche können unmöglich erfüllt werden. Aber die Regierung hat doch selbst anerkannt, daß die Beamtengehälter zu niedrig waren und deshalb ihre Erhöhung beantragt. Aber auch die Reform der Beamtengehälter, wie sie in diesem Sommer endlich zustande gekommen ist, lief schließlich auf ein Kompromiß zwischen dem Reichstage und der Regierung hinaus, womit schon gesagt worden ist, daß auch jetzt noch nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten. Unter solchen Umständen war es begreiflich genug, daß die „Postzeitung" dem in den Kreisen der mittleren Postbeamten obwaltenden Unmut Ausdruck gab.

Herr Zollitsch hat diese Artikel nicht etwa selbst geschrieben; er ist auch nicht preßgesetzlich für das Organ des Verbandes verantwortlich; ja er hat einzelne Artikel nachträglich mißbilligt. Aber die Behörde warf ihm vor, und die Disziplinarkammer stimmte ihr zu, daß Zollitsch versäumt habe, solche Publikationen rechtzeitig zu unterdrücken. In Wirklichkeit wird doch damit ein doppeltes Recht konstruiert; denn nach dem Preßgesetz waren die Artikel des Verbandsorgans nicht strafbar. Nur weil es sich um ein Beamtenblatt handelte, wurden sie als eine strafbare Tat erachtet; sie sollten Staat und Reich „herabgewürdigt" haben. Nun ist es ganz richtig, daß der Beamte in einem besonderen Vertrauensverhältnis zur Regierung steht. Er hat dem Könige den Treueid geleistet. Indessen wird doch dieser Treueid zu weit ausgelegt, wenn er auch auf die Behörde ausgedehnt wird, „welche die Wünsche des Landesherrn ausführt". Bei einer solchen Auffassung dürfte der Beamte an der Behörde überhaupt keine Kritik mehr üben, sondern er müßte sich stumm unterwerfen. Das liegt keineswegs im öffentlichen Interesse. Es ist viel besser, daß ein Ventil für die Unzufriedenheit der Beamten besteht, als daß sie sich wie beim Streik der französischen Postbeamten explosionsartig Luft macht. Zollitsch wird vielen seiner Kollegen als der Märtyrer seiner Ueberzeugung erscheinen. Seine Verurteilung bedeutet kein Ruhmesblatt für die Postverwaltung, deren Leistungen ja in der letzten Zeit sehr viel zu wünschen übrig ließen.

Deutsches Reich.

Zum Reformationsfest.

Der 31. Oktober ist nicht nur ein evangelischer, sondern auch ein bedeutsamer nationaler Gedächtnistag. Wohl redeten die Romantiker gern vom Mittelalter als einer „christlich-germanischen" Zeit, aber von einem charakteristischen „germanischen" Geist wußte diese Periode der Geschichte in Wahrheit wenig. Ihr Ideengehalt war allzu stark und einseitig vom welschen Kirchentum bestimmt. Das deutsche Nationalbewußtsein feierte in den Tagen der Reformation seine Auferstehung, erst da lernte der Deutsche sich auf sich selbst besinnen. Die Liebe zum Eignen, zu deutschem Land und Wesen kam über ihn, frei und unverboten, nicht mehr gefesselt von den Rücksichten auf eine auswärtige Macht. Luther zeigte für alle Zeit, daß nach der Lehre des Evangeliums ein romfreier Patriotismus mit nichten den göttlichen Geboten zumider ist. Und so wurde der Protestantismus der Brunnquell einer Vaterlandsliebe, die, von religiösen Kräften durchtränkt, auch in der Berufsarbeit und im Dienst für die Allgemeinheit eine Sache des Gewissens sieht. Von der Nationalität zur Internationalität, nicht umgekehrt!

Im Licht des Protestantismus sieht wahrer Patriotismus zunächst die Aufgaben und Pflichten gegenüber der eigenen Nation, aber er vergißt darüber nicht, die Gaben und Vorzüge der anderen Völker zu würdigen und zum gedeihlichen Zusammenwirken im kulturellen Wettstreit erzieherisch auf sich wirken zu lassen. Der Protestantismus ist auch ein Förderer allgemeiner Kultur, des internationalen Verkehrs, des Völkerfriedens und der moralischen Solidarität der zivilisierten Nationen geworden. Bis auf den heutigen Tag wirkt die Gewissenstat des Mannes von Wittenberg so in die Enge und in die Weite als eine Tat von welthewegender Bedeutung. Wir unterschreiben, was Hausrath über Luther sagt:

„Luthers volle Größe konnten erst die folgenden Generationen ermessen, als die ganze Kraft und Fruchtbarkeit seiner Gedanken sich geschichtlich ausgewirkt hatte. Nun erst erkannte man, was Martin Luther für die Menschheit bedeute. Alexander der Große hat die Schranken zwischen Orient und Okzident aufgehoben und den Boden hergestellt, auf dem die neue Kultur erwuchs. Karl der Große hat das heilige Reich gegründet, in dem Lateiner und Germanen, gebeugt unter eine gemeinsame religiöse Autorität, zusammen arbeiten konnten. Martin Luther hat der Heilighherrschaft ein Ende gemacht, als sie nur noch ein Vorwand für die Welschen war, die anderen Rassen auszubeuten. Doch nicht zu jenen Helden und großen Staatsmännern stellen wir ihn, auch zu den großen Gelehrten und Künstlern nicht. Er gehört in eine andere Reihe. Wir zählen ihn unter die Patriarchen des Menschengeschlechts, denn auch ihm ist die Verheißung geworden: Ich will dich zum großen Volke machen und sollst ein Segen sein."

Professor Ludwig Bernhard,

der junge Nationalökonom, dessen Berufung von der Kieler an die Berliner Universität seinerzeit so großes Aufsehen erregte, hielt gestern in der Berliner Universität seine mit großer Spannung erwartete Antrittsvorlesung.

Der Eintritt Ludwig Bernhards in die Berliner Universität hat sich aus verschiedenen Gründen lange hinausgeschoben. Die Ernennung war bekanntlich ohne Anhörung der Fakultät erfolgt, und dann hatte Bernhard in einem vielbesprochenen Brief an den Dekan der Berliner Universität erklärt, daß er nicht gewillt sei, den korporativen Grundsätzen zuwiderzuhandeln. Er sei bereit, die Entscheidung noch nachträglich in die Hände der Fakultät zu legen, und, falls die Entscheidung gegen ihn falle, beim Minister um seinen Abschied einzukommen. Professor Bernhard wurde dann zu Studienreisen beurlaubt. Im Laufe der Zeit gelang es, alle Differenzen beizulegen, und nun trat Professor Ludwig Bernhard sein neues Amt in Berlin an. Bernhard, der in Berlin am 4. Juli 1873 geboren wurde, steht im 36. Lebensjahre. Er ist eine interessante Erscheinung und spricht mit viel Temperament und Feuer.

Die russisch-italienische Entente.

(Eine politische Niederlage Deutschlands.)

= Der raffinierte Zauberkünstler im Buckinghampalast zu London hat einen neuen Coup zustande gebracht: Racconigi! Der deutsche Kanzler ist, gelinde gesagt, mit seiner Diplomatie von Italien kaltgestellt worden. Ueber die für Deutschland durch die Zusammenkunft des Zaren mit Viktor Emanuel geschaffene politische Situation äußert sich im neuesten Zukunftsheft Maximilian Harden:

Herr v. Bethmann Hollweg kann den in Rom (leider) angesagten Besuch nicht wieder absagen, ohne den Verdacht zu erwecken, sein Kaiser habe sich an den Tagen von Racconigi geärgert. Das darf nicht sein. Wir sind nicht ärgerlich. Ganz ruhig und artig. Und ruhig und artig muß der Kanzler zu dem Herrn der Consulta sprechen. „Italien hat dieselben Interessen und Ziele wie Britannien, Frankreich, Rußland. Diese Interessen und Ziele sind, zu unserem aufrichtigen Bedauern, nicht überall und immer mit unseren identisch. Italien wünscht für sich und seine Konsorten auf dem Balkan Raum und wünscht heißer noch die Minderung österreichischer Macht. Dazu können wir nicht beitragen. Sind weder in der Lage, Ihnen Wesentliches geben, noch, von Ihnen Beträchtliches erlangen zu können. Das Bündnis, das in der Zeit Robilants und Crispis einer Interessengemeinschaft zu entsprechen schien, ist kernlos geworden, Ihnen wie uns eine Fessel. Ihnen nötigt es manchmal wenigstens noch rednerische Rücksicht auf, die dann das Mißtrauen Ihrer neuen Geschäftsteilhaber weckt. Uns bringt es in eine unbequeme Lage, die das deutsche Volk mit seiner Würde nicht mehr recht vereinbar findet. Vielleicht wäre es beiden Parteien nützlicher gewesen, wenn man bei uns die Konzessionen, die Sie erbaten, nicht bewilligt hätte. Glissons . . . Jedenfalls wäre an irgend eine Aenderung des Vertragstextes, auch die winzigste, fortan nicht mehr zu denken.

Aber empfiehlt es sich nicht überhaupt, den Vertrag ablaufen zu lassen und schon jetzt gemeinsam zu erklären, daß die Regierungen beider Länder auf das alte Instrument, das in dreißigjährigem Dienst abgenutzt worden ist, keinen Wert mehr legen? Aus dem verständlichsten Grunde: weil es für das Bedürfnis unserer Tage nicht mehr taugt. Das Deutsche Reich ist nicht schwach. Ist stark genug, um bei jedem Wetter und, wenn's nicht anders geht, ganz allein gegen die mächtigste Koalition kämpfen zu können. Und braucht deshalb nicht papierne Herrlichkeit vorzutäuschen. Italien hofft, in einer anderen Gruppe seinen Vorteil besser zu wahren. Solcher Hoffnung den Weg auch nur eine Stunde zu sperren, wäre ein Staatsverbrechen. Ein neuer Kahn lockt Sie zu neuen Ufern. Glückliche Fahrt! Ich sehe keinen Anlaß zur Trübung unserer diplomatischen Freundschaft. Höchste Zeit aber scheint's mir zur Lösung eines Bundes, der die Enkel der Römer und die Menschen vom Stamm Luthers, Goethes, Bismarcks als unwahrhaftige Schwächlinge kompromittiert. Wenn Sie, wie ich hoffe, meiner Ansicht sind, wollen wir eine nette Note für Stefani und Wolff redigieren."

. . . Wollen wir warten, bis Italien den Vertrag zerreißt und die Fetzen über den Brenner wirft? Müssen wir, weil's dem bösen Nachbar so paßt, den Fluch der Lächerlichkeit in seiner ganzen Wucht auf uns laden? Wir müssen nicht: wenn die Volkheit noch die Kraft hat, ihren Dienern den nationalen Willen aufzuzwingen. Fordert neue Schmach einen neuen Treubund? Not wird ihn noch einmal gebären. Vor dem Sumpf, in den die Reichswürde zu sinken droht, kann nur eine entschlossene Schar tapferer Patrioten sie bewahren.

* Der Magistrat von Berlin hat beschlossen, das Aufmarschgelände zum Preise von 6 300 000 Mark vom Militärfiskus zu erwerben.

Im bayerischen Abgeordnetenhause hat die liberale Fraktion den Antrag eingebracht, die bayerische Staatsregierung möge zur wirksamen Bekämpfung der Schundliteratur Mittel zur Beschaffung von guten Schul- und Volksbibliotheken bereitstellen.

Ausland.

Russische Spitzen.

(Die Rolle Asews.)

§ Dieselben russischen Preßorgane, die bei der Ausreise des Zaren nach Italien die Auflösung des Dreibundes als vollendete Tatsache feierten, stimmen jetzt unter dem Eindruck der offiziellen Erklärungen und der offiziösen italienischen Kommentare den Ton ihrer Begleitmusik zu dem großen „Ereignis" schon erheblich niedriger. Dem „B. T." wird hierzu gemeldet:

Petersburg, 29. Okt. Die „Nowoje Wremja" ergreift heute nochmals das Wort zur Entrevue von Racconigi. „Das politische Bewußtsein Italiens ist soweit geklärt," schreibt das Blatt, „daß eine kunstvoll gehandhabte Diplomatie das nicht nur im Interesse des allgemeinen Friedens, sondern auch zum direkten Vorteil der beiden Länder ausnutzen würde. Unter den gegebenen Umständen läßt sich darauf sehr schwer rechnen; weit wahrscheinlicher ist, daß der deutsch-österreichische Zweibund unter dem Einfluß des Abfalls Italiens vom Dreibund ihm einige äußerlich ernst scheinende, in Wirklichkeit aber nichtige Vorteile bieten wird, um Italien für weitere Dauer dem Dreibund zu erhalten. Wir halten es für eine Verletzung der internationalen Höflichkeit, wenn wir die Weitsichtigkeit der italienischen Diplomatie nicht höher, als die der russischen einschätzen. Sowohl die russische wie die italienische Diplomatie haben bisher mit solcher Selbstlosigkeit und unbewußter Selbstverleugnung den Interessen des österreichisch-deutschen Reiches gedient, daß sehr schwer auf einen entscheidenden Umschwung dieser vererbten Handlungsweise zu rechnen ist. Zu diesem Zweck wären andere politische Temperamente notwendig, als in den letzten Jahrzehnten aufgetreten sind. Allein das Nationalbewußtsein macht sowohl in Italien, wie in Rußland Fortschritte. Der Tag ist nicht mehr fern, wo es zu jenem Punkte gelangen muß, der für das Schicksal der Völker entscheidend ist."

Wir glauben nicht, schreibt sehr richtig das genannte Blatt, daß die italienischen Staatsmänner durch die Grobheiten, mit denen sie hier von dem einflußreichsten russischen Preßorgan regaliert werden, verführt werden können, sich dessen Standpunkt mehr anzunähern. Sie werden vermutlich fortfahren, italienische und nichtpanslawistische Politik zu treiben. Herrn Iswolski aber wird es klar werden, daß er sich wieder einmal zwischen zwei Stühle gesetzt hat. Die friedensfreundlichen Russen grollen ihm, da er die Politik seines Reiches für die Befriedigung seiner persönlichen Revanchebedürfnisse engagierte, und die Panslawisten werfen ihm vor, daß er immer der Düpierte bleibe. Beide Seiten aber sind darin einig, daß er dem Dreibund nichts zuleide zu tun vermochte.

*

Der Pariser Korrespondent der „Tribuna" erfährt aus russischer Quelle, daß der russische Sicherheitsdienst

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091030017/fragment/page=0001

in Racconigi von keinem anderen als von dem ermordet geglaubten berüchtigten Asew geleitet wurde. Asew spiele nach wie vor in der russischen Geheimpolizei eine leitende Rolle.

Kleine Tagesnachrichten.

Radauszenen im Wiener Reichsrat.

Bei Beginn der gestrigen Sitzung im österreichischen Abgeordnetenhause veranstalteten die tschechischen Radikalen eine lärmende Kundgebung gegen den Präsidenten Pattai wegen dessen Teilnahme an der Konferenz der deutschen Parteiführer. Nachdem während der Rede des Abgeordneten Renner über die Dringlichkeit der Anträge, betreffend die Lebensmittelteuerung, einige Ruhe eingetreten war, erneuerten die tschechischen Radikalen ihre Kundgebung beim Erscheinen des Ministers des Innern Haerdl und des Ministerpräsidenten Bienerth.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 30. Oktober.

Proklamierung der Kandidatur Delius.

In der gestern abend im Augustinerbräu stattgehabten, sehr gut besuchten Generalversammlung des „Vereins der Liberalen“ wurde einstimmig Herr Oberpostassistent Delius als Kandidat der Freisinnigen Volkspartei für die bevorstehende Landtags-Ersatzwahl aufgestellt. Sämtliche Redner, die den verschiedensten Berufsständen angehörten, sprachen sich mit warmen Worten für die Kandidatur Delius aus. Herr Delius nahm die Kandidatur mit Worten aufrichtigen Dankes an und versprach — falls ihn das Vertrauen der Wähler in den preußischen Landtag entsenden sollte — in echt liberalem Sinne zu wirken. — Bericht folgt.

Handelskammerwahlen.

Nach dem Gesetz über die Handelskammern scheidet alle zwei Jahre ein Drittel der Mitglieder aus und wird durch Neuwahl (Ergänzungswahl) ersetzt. Diese Ergänzungswahlen für die Handelskammer zu Halle a. S. haben auch in diesem Jahre stattzufinden und zwar sind im ganzen, da die Kammer 33 Mitglieder zählt, für 11 Mitglieder Neuwahlen vorzunehmen. Im Anschluß an diese Ergänzungswahlen finden die Ersatzwahlen für diejenigen Mitglieder statt, welche vor Ablauf ihrer Amtsdauer ausgeschieden sind. Da die Handelskammer 33 Mitglieder zählt, müssen sonach für 11 Mitglieder Ergänzungswahlen vorgenommen werden, außerdem Ersatzwahlen für 2 verstorbene Mitglieder und ein vor Ablauf seiner Amtszeit freiwillig ausgeschiedenes Mitglied.

Für die Ausführung der Wahlen hat die Handelskammer ihren gesamten Bezirk, der den Regierungsbezirk Merseburg mit Ausnahme der Kreise Sangerhausen und Schweinitz und des Bezirks der ehemaligen Gerichtskommission Ermsleben umfaßt, in 9 Wahlbezirke eingeteilt. Im 1. Wahlbezirk, der den Stadtkreis Halle, den Kreis Merseburg und den Saalkreis umfaßt, sind für die Herren Brauereibesitzer Karl Bauer und den Kaufmann Aug. Nauendorf Ergänzungswahlen auf die Dauer von sechs Jahren und für den am 23. September verstorbenen Zuckerraffinerie-Direktor August Schulze eine Ersatzwahl vorzunehmen, und zwar mit Gültigkeit bis zum Ende des Jahres 1913.

Die Wählerlisten liegen bis zum 5. November im Bureau der Handelskammer — Franckestr. 5 — zur Einsicht der Wahlberechtigten aus. Wahlberechtigt sind — sofern sie zur Gewerbesteuer veranlagt sind — diejenigen Kaufleute und Gewerbetreibenden, die als Inhaber einer Firma in das Handelsregister eingetragen sind, ferner die im Handels- und Genossenschaftsregister eingetragenen, ein Handelsgewerbe betreibenden Gesellschaften und Genossenschaften, weiter die im Bezirke der Handelskammer den Bergbau betreibenden Alleineigentümer oder Pächter eines Bergwerkes, Gewerkschaften oder Gesellschaften, auch wenn sie nicht im Handelsregister eingetragen sind, endlich die Besitzer von im Handelskammerbezirk belegenen Betriebsstätten, welche zu einem außerhalb dieses Bezirkes bestehenden, im Handelsregister eingetragenen Unternehmen gehören, auch wenn die Betriebsstätten nicht im Handelsregister eingetragen stehen, sofern dieselben nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordern. Von dem Wahlrecht ausgeschlossen sind die Reichs- und Staatsbetriebe, die mit einem land- und forstwirtschaftlichen Betriebe verbundenen Nebengewerbe, die landwirtschaftlichen und Handwerks-Genossenschaften, diese letzteren, sofern nicht die Zulassung von ihnen beantragt worden ist.

Zur Geschmacksbildung des Kaufmanns.

In der Reihe der Vorträge zur Geschmacksbildung des Kaufmanns spricht am nächsten Dienstag, den 2. November, Herr Dr. Krais aus Tübingen. Er behandelt die Stoffe: Hauptstoffarten, Eigentümlichkeiten, Merkmale, Imitationen usw. Die Färbung und sonstige Behandlung der Stoffe. Die Echtheitsfragen. Einfache Prüfungsverfahren.

Der Vortragende hat jüngst in Berlin mit großem Erfolge Vorträge über gleichen Gegenstand gehalten. Das zum größten Teil aus Verkäufern und Verkäuferinnen bestehende Publikum folgte den Ausführungen und Vorführungen mit sehr großem Interesse. An die Vorträge schloß sich eine Besprechung und eine Fragestellung an, die zeigte, daß die meisten Zuhörer recht viel gelernt hatten und sich für den Gegenstand sehr interessierten. Auch hier wird im Anschluß an den Vortrag des Herrn Dr. Krais den Zuhörern Gelegenheit gegeben sein, weitere Fragen an den Herrn Vortragende zu richten. Auch können solche Zuhörer, die sich scheuen, in einer Versammlung das Wort zu ergreifen, ihre Fragen dem Vortragenden schriftlich übermitteln. Der Vortragende wird seinen Vortrag durch Vorführung praktischer Beispiele anschaulich machen und, da es sich um die Vorführung von Farben handelt, ist zu deren deutlichen Erkennung die Benutzung einer Tageslichtbogenlampe vorgesehen.

Der Vortrag findet, wie üblich, im Auditorium maximum des Seminargebäudes der Universität statt. — Eintrittskarten für diesen Vortrag sind zum Preise von 1 Mark außer in der Kanzlei der Handelskammer und dem Sekretariat des Kaufmännischen Vereins auch am Vortragsabend am Eingang zum Lokal zu haben.

Bezirksverein der Aerzte im Regierungsbezirk Merseburg.

Die diesjährige Herbstversammlung, die von Mitgliedern aus vielen Orten des Regierungsbezirks gut besucht war, tagte am Donnerstag nachmittag im „Grand-Hotel Berges“.

Der Vorsitzende, Sanitätsrat Dr. Herzau-Halle, gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung in einem Nachrufe des seit der letzten Sitzung verstorbenen Kollegen Dr. Heinrich Keil in Halle.

Dr. Richter-Zeitz erstattete sodann Bericht über den Lübecker Aerztetag unter besonderer Hervorhebung der dort gegen die geplante Reichsversicherungsordnung aufgestellten, bekannten Thesen. Er konstatierte, daß in der Presse und auch in parlamentarischen Kreisen eine dem Aerztestand günstige Auffassung Platz gegriffen habe; dagegen sei der Aerztetag ohne wesentlichen Einfluß auf die Regierung geblieben. Man halte dort noch immer eine andere als die bureaukratische Aenderung der Krankenversicherungsordnung für ausgeschlossen und scheint keine starken Standesorganisationen dulden zu wollen.

Im Anschluß an diese Ausführungen machte Sanitätsrat Dr. Herzau davon Mitteilung, daß, hauptsächlich auf Betreiben der süddeutschen Staaten, an einer Abänderung des Entwurfes zur Reichsversicherungsordnung gearbeitet werde. Sämtliche preußischen Aerztekammern haben gegen den Entwurf Stellung genommen. Zur Beratung über den neuen abgeänderten Entwurf wird höchstwahrscheinlich im Laufe des Winters ein außerordentlicher Aerztetag einberufen werden.

Nachdem Dr. Gocht-Halle einen Atlas mit Röntgenphotographien zur Einsichtnahme niedergelegt hatte, hielt Professor Dr. Wullstein-Halle einen durch praktische Vorführungen erläuterten Vortrag über „Die Bedeutung des Druckdifferentialverfahrens für die Thoraxchirurgie“.

Aenderung der Postscheckordnung.

Laut Verordnung vom 22. Oktober treten am 1. November d. J. einige Aenderungen der Postscheckordnung in Kraft, die hauptsächlich technischer Art sind. Am wesentlichsten ist die Bestimmung, daß der Höchstbetrag eines Schecks auf 10000 Mark festgesetzt wird.

Neue Telegraphenlinie. Die Kaiserliche Ober-Postdirektion in Halle gibt bekannt, daß der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie am Gemeindewege von Döblitz nach Friedrichsschwerz bei den Postämtern in Halle (Saale) 2 und Wettin öffentlich ausliege.

Der Liederabend der Kammersängerin Lula Mysz-Gmeiner hatte ein zahlreiches elegantes Publikum gestern in die Kaisersäle geführt. Die ebenso beliebte wie berühmte Sängerin hatte neben einer Schubertkomposition Lieder von Hurlitt, Behm und Wolf zum Vortrag gewählt und errang mit ihren künstlerischen Darbietungen begeisterten Beifall. Auch der Komponist Eduard Behm-Berlin, der die Klavierbegleitung besorgte, wurde nach der Interpretation seiner Lieder mit vielem Applaus bedacht. Wir werden über das Programm ausführlich in der Abendnummer berichten.

In Ergänzung unserer Notiz: Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle stellen wir folgendes richtig: Die Wahlperiode für den Gesamtvorstand war abgelaufen. Kamerad Behrens hatte brieflich Herrn Major v. Riedenau gebeten, sein Nichterscheinen zu entschuldigen und zugleich auf eine Kandidatur verzichtet.

Britannia. Am Sonntag kommt das s. Zt. wegen eines Versehens des Schiedsrichters annullierte Verbandswettspiel „Preußen Merseburg I“ — „Britannia Halle II“ auf dem Sandanger nochmals zum Austrag. Außerdem spielt in Lettin „Britannia III“ gegen „Lettiner V. f. B. I“ das fällige Verbandsspiel.

Wackersportplatz. Es sei auf das in Fußballkreisen mit lebhaftem Interesse erwartete Zusammentreffen des Mitteldeutschen Meisterschaftsklubs und Meister des Gaues Thüringen „Erfurter Sportklub I“ und „Wacker Halle I“ am morgenden Sonntag auf dem Wackersportplatz verwiesen. Die Blau-Weißen spielen mit diesem Treffen seit Mai d. J. gegen den sechsten Meisterschaftsklub; sie waren über 5 bereits siegreich.

Johanniskirche. Am Sonntag abend um 6 Uhr findet Reformationsfeier mit Vortrag über Luther auf dem Reichstag zu Worms und mit Darbietungen des (kirchlichen) Gesangvereins statt.

Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten, Ortsverein Halle. Am Donnerstag, den 4. November, findet das diesjährige Stiftungsfest in den Kaisersälen statt. Sonntag, den 7. November, vorm. 10 Uhr ist Sitzung im Schultheiß.

Frauenbildungsverein. Dienstag, den 2. Nov., 5 Uhr ist im Frauenklub Diskussion über das Thema: Welche lokalen Aufgaben erwachsen den Hallischen Frauen aus den in Darmstadt eingebrachten Anträgen? Gäste sind willkommen. — In der nächsten Woche nehmen alle angekündigten Kurse ihren Anfang. Herr Privatdozent Dr. Jahn beginnt am Montag 4—5 Uhr: Goethes Romane. Frau Prof. Dr. Stöltzner Donnerstag, den 4. Nov. 5—6 Uhr: Gesundheitslehre. Die Sprachstunden finden Mittwoch, Donnerstag und Freitag vormittag statt. Auch Frl. Dr. Gosche beginnt am Dienstag wieder ihre Kurse in Kunstgeschichte und Literatur. Teilnehmerinnen können sich noch melden.

Unfall. Gestern mittag gegen 12 Uhr kam der Arbeiter Eduard Hausick auf dem Jahrmarkt derart zu Fall, daß er den rechten Unterarm brach. Er mußte sich sofort in klinische Behandlung begeben.

Provinzial-Nachrichten.

Der versteckte Branntwein.

Dresden, 29. Okt. Ein Gastwirt in Ober-Kötzschenbroda war trotz wiederholter Aufforderung der Nachversteuerung des Branntweins nicht nachgekommen. Infolgedessen nahm die Steuerbehörde eine Haussuchung vor und entdeckte im Keller, in der Schlafkammer und im Kegelschub ein großes Lager von Spiritus. Der sechsfache Betrag der Steuer und Beschlagnahme der Vorräte war die Folge.

Dem Gastwirt wird die Unterlassung 2000 Mark kosten.

Verpflegungskosten für die 36er.

Helbra, 28. Okt. Für die hier anläßlich des Streiks stationierte Kompagnie des Füsilier-Regiments Nr. 36 aus Halle, die im Gasthof „Zum Hohenzollern“ untergebracht ist, wird eine Entschädigung von 1,20 Mark je Mann und Tag gewährt. Um nun den Mannschaften eine angemessene Verpflegung zuteil werden zu lassen, beansprucht der Wirt des genannten Gasthofs noch je Mann und Tag 15 Pfg. und je Unteroffizier und Einjähriger 40 Pfg. Entschädigung bezw. Beihilfe. Dieser Zuschuß würde sich demnach täglich auf 25 Mark stellen.

Die Gemeindevertretung, die sich in ihrer heutigen Sitzung auch mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen hatte, beschloß, bis auf weiteres die verlangten Beträge zu bewilligen.

Die Eingemeindung der Elbdörfer.

:: **Magdeburg,** 29. Okt. Die Stadtverordneten berieten gestern in nichtöffentlicher Sitzung über die Eingemeindung der Elbdörfer und stimmten ihr mit großer Mehrheit zu.

Fabrikbrand.

Staßfurt, 29. Okt. Heute nacht wurde das große Mühlengebäude der Staßfurter Chemischen Fabrik Nr. 4 durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört. Auch das Lagergebäude wurde beschädigt und die Brücke dazu vernichtet. Der Betrieb ruht infolge des Brandes völlig bis zum Wiederaufbau. Die Arbeiter werden wahrscheinlich in den übrigen Fabriken der Gesellschaft Beschäftigung finden.

Der Mörder des Försters?

Dessau, 28. Okt. Wie aus Posen gemeldet wird, ist gestern bei Krotoschin der berüchtigte Wilderer Kokot unter dem dringenden Verdachte, den Herzoglich anhaltischen Revierjäger Leander erschossen zu haben, verhaftet worden.

? **Torgau,** 28. Okt. (Ungetreuer Bursche.) Der Bursche Kemmer eines hier wohnenden Hauptmanns benutzte die Abwesenheit seines Vorgesetzten, um in dessen Wohnung gemeinsam mit einem Kameraden aus verschlossenen Behältern einen Betrag von etwa 800 Mark zu entwenden. Die leichtsinnigen jungen Leute verpraßten hiervon etwa 300 Mark am Sonntag in hiesigen Lokalen mit Damenbedienung. Die Täter sind in Haft genommen worden.

:!: **Neundorf,** 28. Okt. (1092 Hasen.) Heute wurde von der hiesigen Jagdgesellschaft die diesjährige große Hasenjagd abgehalten. Es wurden von zirka 40 Schützen insgesamt 1092 Hasen, 3 Kaninchen, 20 Rebhühner und 2 Fasanen erlegt. Die Strecke übernahm ein Wildhändler von Preußisch-Börnecke. Er zahlte pro Hase 3,31 Mark. Unter den erlegten Hasen befand sich ein ganz abnorm gezeichneter Hase mit weißem Kopf und weißen Läufen.

Oberhof, 29. Okt. (Eisbahn.) Die Gemeinde Oberhof kaufte für 20 000 Mark die große Wiesenfläche zwischen der Schule und dem Hotel Schweizerhaus, um dort die im Winter bisher sehr vermißte Eisbahn einzurichten. Man wird also im Winter auch die Schlittschuhe mit nach Oberhof nehmen können. Die Schuljugend Oberhofs tummelte sich am Montag abend schon auf Schneeschuhen.

— **Döbeln,** 29. Okt. (Das alte Lied.) Eine Anzahl Schulknaben hatten sich zum Indianerspielen ein Teschin mit Munition verschafft. Dabei richtete ein Knabe die Waffe gegen einen zwölfjährigen Knaben, den Sohn des Handarbeiters Reinhardt, und drückte los. Das Geschoß drang dem Knaben in die rechte Brustseite und verletzte ihn schwer. Ob er am Leben erhalten werden kann, steht noch dahin.

* **Leipzig,** 28. Okt. (Der Messerstecher?) Durch eine Anzahl Schnitte mittels eines scharfen Instruments wurde einem jungen Mädchen, als es vor kurzem abends vor dem Schaufenster eines Geschäfts am Markte stand, der Mantel total ruiniert. Ein Unbekannter im Alter von etwa 28 Jahren, von ziemlich großer Gestalt, mit schwarzem Haar, der böhmischen Dialekt sprach, und sich an das Mädchen in auffälliger Weise herandrängte, kommt als Täter in Frage. Leider gelang es nicht, seiner habhaft zu werden.

Vermischtes.

Verhaftung beim Tanz.

In ein phantastisches Zigeuneridyll platzte jäh die Polizei hinein.

In aller Stille wurde ein Haus in der Muskauerstraße in Berlin von Rixdorfer Kriminalbeamten besucht, die in Erfahrung gebracht hatten, daß sich in jenem Hause ein Zigeuner aufhielt, der vor zwei Jahren in Stettin den Zigeuner Karl Görtsch aus Rache ermordet hatte. Eine Abteilung der Kriminalbeamten kletterte eine neben einem Kuhstall emporführende dunkle und enge Stiege empor und kam so mitten in ein Zigeunerquartier. Die Zigeunergesellschaft tanzte gerade. Feurig drehten sich die Paare in ihren bunten Trachten nach den schmeichelnden Klängen einer Fiedel, die jäh verstummte, als plötzlich die Polizei auftauchte. Der gesuchte Mörder, der 26jährige Zigeuner Hermann Herzberg — unter seinen Stammesgenossen als „Schlangenmensch“ bekannt — tanzte gerade, aber in der nächsten Sekunde wurde er aus den Armen seiner dunkeläugigen Liebsten gerissen. Die Verhaftung und Abführung des Zigeunermörders ließ sich die wilde Tanzgesellschaft nicht gutwillig gefallen, sie wehrte sich heftig. Immer wieder entwand sich Herzberg den Händen der Polizisten, und selbst die Frauen griffen wie die Furien in den Kampf ein. Erst durch Vorhalten ihrer Pistolen gelang es den Kriminalbeamten, die Zigeuner abzuwehren, und unter wildem Geschrei und Gekreische der Frauen wurde Herzberg schließlich durch vier Beamte gefesselt und abgeführt.

Herzberg gestand dann unterwegs in der Droschke den Beamten ein, daß er den Zigeuner Görtsch vor zwei Jahren in Stettin erschossen habe. Wie die Polizei annimmt, handelt es sich um einen Racheakt Herzbergs, da Görtsch mit der Familie Herzbergs verfeindet war und dessen Vater durch Messerstiche schwer verletzt hatte. Herzberg ist nach der Bluttat in Frauenkleidern aus Stettin entflohen und hat sich dann zwei Jahre lang teils in der Prignitz, teils in Berlin verborgen gehalten. Er führte mehrere Namen und hatte auch falsche Papiere bei sich. Der Zigeuner wurde in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Selbstmord eines Seeoffiziers. Der verheiratete und in sehr guten Verhältnissen lebende Oberleutnant z. See H. in Cuxhaven hat sich erschossen. Die Beweggründe sind völlig unklar, um so mehr, als der Tote ein sehr tüchtiger, beliebter und solider Offizier war.

Zwei Personen beim Kartenspiel erstochen. In der Nähe vom Dümpfelfeld im Ahrtal gerieten beim Bahnbau beschäftigte Arbeiter während des Kartenspiels in Streit, wobei ein Italiener zwei seiner Mitspieler erstach.

Millionendiebstahl. Räuber erbrachen den Geldschrank der Provinzial-Irrenanstalt in Averna und stahlen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091030017/fragment/page=0002

Wertpapiere im Betrage von 1 Million. Verdächtige Personen sind bereits verhaftet.

Wirbelstürme. Ein furchtbares Unwetter richtete gestern in Genua große Verheerungen an. Gestern vormittag entlud sich über die Stadt ein Gewitter, dem mittags eine Wasserhose und Wirbelstürme folgten. Besonders in den niedrig gelegenen Stadtteilen wurde großer Schaden angerichtet. Eine Möbelfabrik ist vollständig zerstört und ein großer Teil des Telephonnetzes unbrauchbar. 7 Personen erlitten schwere Verletzungen.

Manöverunfall. In Belfast stürzte beim Manövrieren des Cheshire-Regiments ein Ponton um und 36 Mann fielen ins Wasser. 2 Soldaten sind ertrunken, ein dritter lebensgefährlich erkrankt.

Letzte Nachrichten.

Zweite Generalversammlung des deutsch-französischen Wirtschaftsvereins.

□ **Berlin,** 29. Okt. (Privattelegramm.) Der Deutsch-französische Wirtschaftsverein, der die Annäherung der beiden großen Nachbarstaaten auf sein Panier geschrieben hat, wird am 15. November zu Berlin seine zweite Generalversammlung abhalten, für welche auch einige Vertreter des Pariser comité commercial franco-allemand als Teilnehmer in Aussicht genommen sind. Auf der Tagesordnung stehen u. a. ein Referat über das neue deutsche Weingesetz und den deutsch-französischen Weinhandel, sowie ein Referat des Landtagsabgeordneten Landgerichtsdirektors Dr. Röchling-Berlin über die Moselkanalisierung.

Die Sühne eines Verbrechens.

□ **Leipzig,** 29. Okt. (Privattelegramm.) Heute nachmittag wurde der Arbeiter Pelz, der am 21. Juni 1908 auf dem Felde zwischen Großsteinberg und Glinka die Modistin Martha Konrad aus Leipzig-Gohlis ermordet hatte, zu lebenslänglichem Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Personalveränderungen.

Berlin, 29. Okt. Der „Reichsanzeiger" meldet amtlich: Gerichtsassessor Kißner in Hamm ist zum Landrichter in Halle a. S., Gerichtsassessor Stolle in Bitterfeld zum Amtsrichter in Hannover und Gerichtsassessor Duelcke in Halle a. S. zum Staatsanwalt in Görlitz ernannt worden.

Ein Probeflug Grades.

H. **Berlin,** 29. Okt. In Gegenwart von Vertretern der Presse unternahm heute der Ingenieur Grade einen Aufstieg mit seinem Flugapparat bei Adlershof. Der Aufstieg war nur ein Probeflug. Es gelang ihm, die Bedingungen in jeder Hinsicht zu erfüllen.

Demonstrierende Chemiker.

H. **Wien,** 29. Okt. Vor dem Parlament machten 400 Chemiker einen Demonstrationsspaziergang wegen Errichtung eines chemischen Instituts. Ministerpräsident Bienerth erklärte einer Abordnung, daß er ihre Wünsche berücksichtigen werde.

Ein Marineputsch in Athen.

H. Athen, 29. Okt. Der Torpedobootskommandant Typoldos richtete an den Marineminister ein Ultimatum, abzudanken, damit er selber das Portefeuille des Marineministers übernehmen und die in der Marineverwaltung notwendigen Reformen durchführen könne. Typoldos gab dem Marineminister 24 Stunden Bedenkzeit, besetzte aber noch vor Ablauf dieser Frist mit 3000 Matrosen und Unteroffizieren das Arsenal, ohne das auch nur ein Schuß fiel. Die Militärliga erklärte Typoldos für einen Verräter und strich ihn aus ihren Listen. Die gegenüber dem Arsenal ankernden Kriegsschiffe konnten nicht verständigt werden und sind bisher nicht eingeschritten. Das Arsenal wird von Marinetruppen bewacht. Man erwartet ein energisches Vorgehen gegen den augenscheinlich vom Größenwahn befallenen aufrührerischen Offizier. Möglicherweise ist dieser auch von gewissen Politikern zu seinem Schritte angestachelt worden.

Aus Marokko.

H. **Tanger,** 29. Okt. Die Meldung, daß der deutsche Geschäftsträger an El Gibbas die Aufforderung gerichtet habe, Mulay Hafid möge sofort die Guthaben der deutschen Untertanen auszahlen, findet ihre Bestätigung. — Das auswärtige Handelssyndikat ersuchte den französischen Geschäftsträger telegraphisch, für schnelle Durchführung der Anleihe Sorge zu tragen.

H. **Melilla,** 29. Okt. Acht Mauren, die in einem verlassenen Wohnhause Posto gefaßt hatten, griffen eine spanische Kavalleriepatrouille an, verwundeten zwei Spanier und flüchteten dann.

□ **Madrid,** 29. Okt. Die feindlichen Kabylen sind derart zusammengeschmolzen und verelendet, daß das Ende des Feldzuges vermutlich unmittelbar bevorsteht. Die letzten Regenstürme im Rif verwüsteten weite Felder. Ueber tausend Stück Vieh ertranken. Die Maßregeln zur Verhinderung des Waffenschmuggels bewirkten, daß den Kabylen die Kriegsmunition ausgegangen ist. Ihr Führer Chaldy befindet sich in Fez, wo die Bemühungen, Frieden zu schließen, einen gut vorbereiteten Boden finden.

Es wird immer klarer.

H. **Newyork,** 29. Okt. Auch die beiden Begleiter Cooks bei seinem Aufstiege auf den Mc. Kinleyberg behaupten nunmehr, Cook sei ein Schwindler.

Zugentgleisung.

Insterburg, 29. Okt. Heute entgleiste infolge Radreifenbruchs an der Lokomotive der Personenzug 331 zwischen Waldhausen und Insterburg. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist gering. Das Gleis Königsberg-Eydtkuhnen war bis mittag 1 Uhr gesperrt.

H. **Messina,** 29. Okt. Vorige Nacht und heute früh sind hier starke Erdstöße verspürt worden. Der Sachschaden ist bedeutend. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Min. Kredit 208, Diskonto 197,75, Deutsche Bank 248,25, Paketfahrt 131,75, Nordd. Lloyd 101,75, Russische Anleihe von 1902 88,30, Laurahütte 194,10, Bochumer Guss 256,10, Harpener 202,87, Gelsenkirchen 213,37, Berliner Handelsgesellschaft 180,25, Baltimore 116,50, Kanada 186,62, Phönix 214,10, Dresdner Bank 159,12, Schaaffhausen 146, Lombarden 24,90, A. E.-G. 248,62, Siemens & Halske 236,75, Deutsche Uebersee 172, Luxemburger 211,30. — Tendez: Ziemlich fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Bauges. Kaiser Wilhelmstrasse 1,75, Adler Zementfabr. 2, Aluminiumindustrieges. 1,50, Dürkopp 2,40, Düsseldorfer Waggon 1,50, Freund Masch. 5, Görlitzer Eisenb.-Bed. 2,25, Hofmann Waggon 4, Kirchner & Co. 1,50, Leipziger Werkzeug 2, Linke 2, Lübecker Masch. 1,75, Bär & Stein 1,75, Vogtländ. Masch. Vorz.-Akt. 2, Deutsche Linoleum 1,40, Schweig, Glashütte 2, Neue Photogr. Ges. 2, Sarotti 4, Berthold 1,50, Varziner Papierfabr. 1,75, Smyrna-Teppich-Fabr. 3,50, Arenberg, Bergwerk 2,50, Boesperde 1,50, Caroline 6, Charlottenhütte 1,50 Mk., Niederlausitzer Kohlen 1,50 Proz.; niedriger: Akt.-Ges. f. Verkehrswesen 1,50, Adler Fahrrad 1,75, Velbert Eisengiesserei 3,50, Kyffhäuserhütte 2,50, Panzer 2,50, Elberfelder Farben 3, Nordhausen Tapeten 4, Beskower Wolle 1,25, Grube Eintracht 4, Mülheim Bergwerk 2 und Eschweder Bergwerk 2 Proz.

*

Londoner Börse vom 29. Okt. Es notierten: Engl. Konsol. 82,62, Rio Tinto 71,13, Geduld 2,65, Goldfields 6,46, Steel com. 91,81, Steel prefs. 130,75, Rand Mines 9,06, Anaconda 9,75.

Eine neue Aktiengesellschaft. Die Delmenhorster Wagenfabrik vorm. Karl Tönjes wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Grundkapital beträgt 600 000 Mk.

Eine 400-Millionen-Anleihe. Die Stadt Berlin beabsichtigt eine neue Anleihe von 400 Millionen aufzunehmen.

Hamburger Kaffeemarkt. Auf Schätzung der Santosernte auf 7 bis 8 Millionen Sack fand am Kaffeemarkt lebhaftes Geschäft statt. Die Preise sind ¾ bis 1 Pfg. höher.

Das Brauhaus Würzburg schlägt 8½ Proz. Dividende vor, wie in den Vorjahren.

Die Deutschen Triumph-Fahrradwerke bringen eine Dividende von 8 Proz. gegen 10 Proz. im Vorjahre in Vorschlag.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 29. Okt. Am Frühmarkt notierten Weizen inländ. 216—217. Roggen inl. 167—168. Hafer, märkischer, mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher u. schlesischer fein 174—182, mittel 166—173, gering 162—165. russischer mittel u. gering 160—166. Mais, runder 152—156. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 148—153, gute 154—170, russische und Donau leichte 125 bis 180. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 166—172. kleine —,—. Weizenmehl 00 27,00—30,00. Roggenmehl 0 und 1 20,80—22,6. Weizenkleie 11,40—12,2. Roggenkleie 11,70—12,40. (Alles frei Bahn.)

Hamburg, 29. Okt. (Getreidemarkt) Weizen ruhig, Ostholst. Mecklbg., 180—200. Roggen still, Mecklburg. und Pomm. 16.—170, Gerste ruhig, südruss. 106—108. Hafer fest, Holst. — — —, Mecklenburger 202—215. Mais still, La Plata 116—117.

Liverpool, 29. Okt. Roter Winterweizen per Dez., 7,11¼, per März 7,9⅝. Fest. Mais, bunter, amerikanischer per Okt 5,5⅛.

Antwerpen, 29. Okt., Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Nov. 5,62½, Jan. 5,50, März 5,40, Mai 5,35, Juli 5,50 Fr. Bhpt. Umsatz 1.5,000 kg.

Pest, 29. Okt. Weizen behpt., per April 14,23 Gd, 14,25 B., Roggen per April 10,26 Gd., 10,28 Br. Hafer per April 7,65 Gd., 7,67 Br. Mais per Mai 6,85 Gd., 6,87 Br.

Zucker.

Halle a. S., 28. Okt. Rohzucker. Während der verflossenen Berichtswoche wurde unser Rohzuckermarkt von einer festen Stimmung beherrscht. Die Preise für prompten Zucker konnten bei gutem Interesse seitens der Raffinerien ca. 50 bis 60 Pfg. per Ztr. anziehen. Die Umsätze waren indessen nicht sehr zahlreich. Da sich ein grosser Teil der Fabriken weiter abwartend verhielt. Ein lebhaftes Geschäft entwickelte sich in nächster Ernte, worin bei Erreichung des Preisstandes von ca. 10 Mk. exkl. ein grosses Offertenmaterial an den Markt kam. Das in der Hauptsache beim Export Aufnahme fand. Bei günstiger Frachtlage wurden in den letzten Tagen bis zu ca. 10,15 Mark exkl. bezahlt. Der Umsatz des hiesigen Bezirks bei alter und neuer Ernte beträgt ca. 270 000 Ztr.

Hamburg, 29. Okt. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per Oktober	11,60	11,70	11,45	Mk.
„ November	11,65	11,80	11,87	„
„ Dezember	11,10	11,85	11,95	„
„ März	11,92	12,02	12,15	„
„ Mai	12,05	12,15	12,22	„
„ August	12,2	12,30	12,37	„
	stetig	stetig	fest	

Kaffee.

Hamburg, 29. Okt. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per Oktober	— Gd.	84¾ Gd.	84¾ Gd.
„ Dezember	85 Gd.	85½ Gd.	85½ Gd.
„ März	85 Gd.	85½ Gd.	85½ Gd.
„ Mai	85 Gd.	85¾ Gd.	85¾ Gd.
	stetig	behauptet	behauptet

Rio de Janeiro, 29. Okt. Kaffee-Zufuhren 17,000 Sack in Rio 57 000 Sack in Santos.

Havre, 29. Okt. Kaffee good average Santos per Dez. 44, per März 44¼, per Mai 44¼, per Juli 44½.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Berlin, 29. Okt. Kartoffelmehl und -Stärke 23,00—23,50. Feuchte Stärke —,—.

Magdeburg, 29. Okt. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 23,00—23,50.

Spiritus.

Nordhausen, 29. Okt. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106 l) 85,25—86,25 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 94,25—96,25 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Köln, 29. Okt. Rüböl loko 58,50, per Oktober 56,50.

Hamburg, 29. Okt. Stadtschmalz 78,00, amerik. Steam 64,00, Chamberlain 64,00.

Wolle.

Bremen, 29. Okt. Baumwolle fest. Upl loko middl. 72,50 Pfg.

Liverpool, 29. Okt. Aegyptische Baumwolle per Nov. 11,11.

Alexandria, 29. Okt. Aegyptische Baumwolle per Nov. 21,13, Jan. 21,22, März 21,30.

Liverpool, 29. Okt. Baumwolle. Umsatz 8,000 Ballen., davon Import 14,000 Ballen, davon Amerikaner 9,000 Ballen.

Metalle.

London, 29. Okt. Chili-Kupfer fest 57⅞, 3 Mon. 58⅞, Zinn Straits ruhig 133⅛, 3 Monat 140. Blei span., ruhig 13$^{11}/_{16}$, englisch 13⅞. Zink, gewöhnliche Marke, träge 23⅛, spez. Marke 23⅝.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	29.10.	28.10.	Chicago.	29.10.	28.10.
Weizen p. Dez.	113¾	113¼	Weizen p. Dez.	105⅞	105⅛
„ „ Mai	112¼	111⅞	„ „ Mai	105⅜	105
Mais p. Dez.	69⅝	69¼	Mais p. Dez.	59⅛	59¼
„ „ Mai	69⅛	68⅞	„ „ Mai	91⅛	91⅛
Mehl Spring clears	4,70	4,70	Hafer p. Dez.	40⅛	39⅞
Kaffee Fair Rio Nr. 7	7,02	7,02	„ „ Mai	42⅜	40
„ p. Okt.	6,10	6,00	Roggen p. Dez.	73	73¼
„ „ Nov.	6,15	6,05	Schmalz „ Okt.	12,42	13,37
Petroleum in Cases	10,55	10,55	„ „ Jan	11,60	11,50
do. in New York	8,15	8,15			
do. in Philadelphia	8,10	8,10			

Tendenz: Weizen fest. Mais stetig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über — unter Null.)

Saale und Unstrut.	28. Okt.	29. Okt.	Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	+0,50	+0,50	—	—
Nebra, Oberpegel	+2,06	+2,06	—	—
„ Unterpegel	+1,28	+1,28	—	—
Weissenfels, Oberpegel	+2,42	+2,44	—	2
„ Unterpegel	+0,16	+0,18	—	2
Frotha	28 +1,60	29 +1,62	—	2
Alsleben, Oberpegel	28 +2,34	29 +2,34	—	—
„ Unterpegel	+1,18	+1,18	—	—
Bernburg	+0,78	+0,76	2	—
Kalbe, Oberpegel	+1,45	+1,47	—	2
do. Unterpegel	+0,44	+0,38	6	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau

	Okt.		Fall	Wuchs		Okt.		Fall	Wuchs
Budweis	28	−0,08		—	Torgau	29	+0,69	10	—
Prag	„	—	—	—	Wittenberg	„	+1,14	4	—
Jungbunzl.	„	−0,95	—	—	Rosslau	„	+0,50	2	—
Laun	„	−0,33	—	—	Barby	„	+0,71	1	—
Pardubitz	„	−0,83	1	—	Magdeburg	„	+0,80	—	—
Brandeis	„	−0,30	—	—	Tangermde.	„	+1,10	1	—
Melnik	„	+0,20	6	—	Wittenbrge.	„	+0,98	3	—
Leitmeritz	28	−0,47	—	8	Dömitz, Peg.	28.	+0,45	5	—
Aussig	„	−0,25	—	3	Hohnstorf	29.	+0,58	4	—
Dresden	„	−1,71	9	—	Lauenburg	„	+0,55	4	—

Aussig, 29. Okt. Pegelstand minus 25 cm. Vom Oberlauf werden 9 cm Wuchs gemeldet.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin.
29. Okt. 1909.
Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin".

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bezw. Käufer für Rückprämien:

	Vorprämien. November	Vorprämien. Dezember	Rückprämien. November	Rückprämien. Dezember
Lombarden	24¼ 1⅛	26¼—1½	—	—
Franzosen	161¾—1½	162⅝—2	158¾ 1½	158½—2
Baltimore	118⅝—1¾	—	115⅛—1¾	—
Canad. Pacific	189—2	190½—3	185 2	184¼—3
Türken-Lose	166¼—2¼	168—3¼	—	—
Darmstädt. B.	140 2	140⅞ 2½	—	—
Disc. Comm.	200½—2	201⅝—2½	186½—2	196¼—2½
Berl. Hdlsges.	18.¾—2	183¾—2½	175¾—2	178½—2½
Dtsch. Bank	250¾—2	251⅞—2½	246¾ 2	246½—2½
Dresdner Bk.	161¾—2	16.¾—2½	157¾—2	167½ 2½
Oesterr. Cred.	210 2	210⅞—2½	206—2	205¾—2½
Russenbank	156⅝ 2⅛	15.⅝—1¾	—	—
Dynam. Trust	—	177⅜ 3¾	—	—
Hamb. Packet	134¼—2	135¼—2¾	130¼—2	129¾—2¾
Nordd. Lloyd	104⅛—2	105 2¾	100⅛—2	99½—2¾
Prince Henry	134⅝—1½	135⅝—3¼	129⅝—2½	129 3¼
Gr. Berl. Strb.	188—2¼	189¼ 3	183½—2¼	183 3
3% Reichs nl.	84¼ ½	84⅝ ¾	—	—
Russen v 1902	88⅞—⅝	89⅛ ⅞	—	—
Bochumer	261¼—3¾	263½—4¾	253¾—3¾	253—4¾
Laura	196¼—3¾	199⅝ 4½	190¾—3¾	196¼ 4½
Gelsenkirch.	218—3¾	219¾—4¾	210½—3¾	209¾ 4¾
Harpener	208¼ 3¾	209½—4½	200¾—3¾	200¼—4½
Phönix	218¼—3¾	219⅞ 4¾	21.¾ 3¾	210—4¾
D.-Luxemb.	216¾—3¾	219¼—5½	209¼ 3¾	207¾—5½
Dortmunder	91⅛—3	92⅝ 4	—	—
A. E. G.	252¾—3¾	254½—4¾	245¼—5¾	244½—4¾

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen,
von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen. 29. Okt.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	3400	3500
Alexandershall	8600	8700	Immenrode	3050	3150
Beienrode	4700	5000	Johannashall	3850	3950
Burbach	11,800	12,200	Justus I	86½	87½
Carlsfund	6200	6400	Kaiseroda	7400	7600
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	86½	88½
Desdemona	6900	—	Ludwigshall	76½	77
Dtsch. Kali-Akt.	116	117	Neustassfurt	11,000	11,300
Deutschland	3600	3700	Reichskrone (Lossa)	950	1050
Friedrichshall	85	87	Roland	—	—
Glückauf Sondershausen	—	16,000	Ronneberg (Akt.)	—	124
Günthershall	3700	3900	Rothenberg	2100	2300
Hann. Kali-Akt	—	—	Sachsen-Weimar	3700	3900
Hansa	2950	3050	Schieferkaute	—	—
Hattorf Vorz.-A.	—	—	Siegfried I	4400	4600
Heldburg	66½	67½	Sigmundshall	155	158
Heldrungen I	1610	1700	Teutonia-Akt.	113	115
Heldrungen II	1600	1700	Wilhelmshall	10,900	11,300
Hermann II	—	—	Wintershall	12,700	13,200
Hohenfels	6600	6800			
Hohenzollern	4300	4600			

Unterhaltungsblatt.

Der alte Kopist. Roman von K. Deutsch. (Forts.) — Eine Katzengeschichte. Humoreske von Max Dürr. — Kunst und Wissenschaft. — Theater und Musik. — Der Büchertisch.

Blätter fürs Haus.

Hygienische Rücksichtslosigkeiten. Von Dr. med. H. Leo Günther. — Der Heizwert unserer Brennmaterialien. Zeitgemäße Betrachtung von C. Falkenhorst. — Kartenkunststücke. Von Dr. Franz Kittler. — Krampfadern. — Süße Speisen.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland, Letzte Nachrichten und Sport: Erich Polckow; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck u. Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. —
(einschließlich „Unterhaltungsblatt" und „Blätter fürs Haus.")

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091030017/fragment/page=0003

Berliner Börse, 29. Okt. 1909

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	*4* 1.Apr.	*7* 1.Juli	*O* 1.Okt.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.	*k* 15.6.12.	*q* quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	*5* 1.Mai	*8* 1.Aug.	*N* 1.Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.	*l* 1.6.12.	*q₂* do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	*6* 1.Juni	*9* 1.Spt.	*D* 1.Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.	*v* versch.	*q₃* do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 4½%.

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.20G
do. 1.4.12	d	4	100.25G
do. 1.7.12	a	4	100.20bG
Pr.Schatz12	a	4	100.25bG
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	93.00
do. do.	d	4	102.10B
do. do.	v	3	83.75bG
Dt. Schutzg.	a	4	101.20bG
Prss. cs. Anl.	v	3½	93.00bG
do. do.	v	3	83.70bG
do. do.	d	4	102.00b
do. Staff. A	a	4	101.40bG
BadStb.A.01	a	4	100.90bB
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	101.90G
do. do.	v	3½	92.60bG
do. Eisb. O.	b	3	82.80bG
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	92.10G
do. 05 u.15	d	3½	92.20G
do. 96	d	3	80.75bG
do. 08	c	4	101.90G
Cassel. Ldkr	c	3½	93.50G
do. XXI u.17	c	3½	95.70G
do.XXII u.14	c	4	101.40G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	101.20bG
do. am.1900	a	4	—.—
do.do.93 99	v	3½	—.—
do.86 87 02	v	3	82.40G
Hessen 09	d	4	101.70G
do. 93 00	d	3½	—.—
do.96 03 05	v	3	81.00G
Lüb. St.A. 06	e	4	100.75G
do. do. 99	a	3½	91.60G
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	93.00bG
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	80.50B
Sachs.G. StA	d	4	—.—
Sachs.W Ldc	e	4	100.10G
Sächs.Stsrt.	v	3	83.50bG
Brandb.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.30bG
do. do.	a	3½	90.00G
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI. VII	d	4	—.—
Posen.PrAnl	a	3½	90.40bB
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX.XXI	a	4	101.25G
do.XXII.XXIII	d	3½	98.00G
do. XXX	a	3,6	95.75bG
XXIV-XXVII	v	3½	92.25G
do. XVIII	a	3½	88.60
do. IX.XI.XIV	a	3	85.00G
Westf. Prov.	d	4	100.30G
do.u.15.16	d	4	101.10G
do. uk. 09	d	3½	97.75G
do. II. III.IV	d	3½	92.10G
do. uk. 15	d	3½	92.20G
do. II	d	3	86.00G
Westpr. Prov	d	4	100.60bG
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	100.30b
Aachen. 93	d	3½	—.—
do. III 1912	d	4	100.30b
Altenbg. I. II	v	4	—.—
Altona	v	3½	92.25B
do. 01 u. 11	d	4	100.30G
do.Hausw19	d	4	100.30G
Augsburg	v	3½	92.75G
do.	d	4	—.—
Barmen 99	a	4	100.20b
do. 01	e	3½	94.00bB
do. 07	b	4	100.20G
Berlin 04 II	a	4	100.60b

Teltow.Kreis	d	3½	—.—
Thorn01u11	d	4	—.—
Weimar	a	3½	91.25b
Wiesb79/83	v	3½	94.00G
Worms . 01	a	4	100.10G
Zerbst 05 II	a	3½	92.70G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	107.25G
do. do.	a	4	103.25G
do. do.	a	3½	91.50b
do. neue	a	4	100.20b
do. do.	a	3½	91.25b
do. do.	a	3	81.60bB
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.80bB
do. do.	a	3	82.25bB
Kur-u.Neum.	a	3½	92.70G
do. alte	a	3½	—.—
do. Komm.O.	d	3½	92.00b
do. do.	d	4	100.75bG
Ostpreuss.	a	4	100.60B
do.	a	3½	91.30bG
do.	a	3	81.25G
Pommersch.	a	3½	91.80G
do.	a	3	82.00G
do. neuld.	a	3½	91.50G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.50G
do. XI-XVII	a	3½	91.20bG
do. Lit. D	a	4	100.00bG
do Lit B	a	3	83.00G
do. Lit. C	a	3½	90.70bG
Sächsische	a	4	—.—
do.	a	3½	92.50G
do.	a	3	85.10G
do. neue	a	4	100.00G
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ldsch.L.A	a	4	100.25B
do. do. do.	a	3½	93.25G
do. do. do.	a	3	83.75G
do. do. L.C	a	4	100.25B
do. do. do.	a	3½	93.25G
do. do. do.	a	3	84.25G
do. do. L.D	a	4	100.25B
do. do. do.	a	3½	93.25G
do. do. do.	a	3	84.60G
Schl.Hlst.L C	a	4	100.25b
do. do.	a	3½	89.40b
Westf. Land	a	4	100.50G
do. do.	a	3½	91.00B
do. III. Folge	a	4	100.50G
Westpr. rit. I	a	3½	91.60G
do. IB	a	3½	90.50bG
do. II	a	3½	90.25G
do. I	a	3	—.—
do. neuld.	a	3½	89.30bG
do. do.	a	3	86.80b
HssL.XII XIII	a	4	101.10G
do. XIV XV	a	4	101.40bG
do. I-XI	a	3½	93.10G
do.K.Ob.V VI	a	4	101.10G
do. do. I-IV	a	3½	93.10G
Oldb. st.Krd.	a	4	101.30G
do. do.	v	3½	93.50G
Sachs Alt.LO	v	3½	95.00G
do.Gothal.dk	d	3½	94.00G
do.LwPfXXIII	a	4	101.75G
do. do. XXV	v	3½	93.80bB
do.Krdb.XXII	a	4	101.75G
do. do. XXV	v	3½	93.80B

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.40G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.50G
do.	v	3½	91.60b
Pommersch.	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.40G
Posensche	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.40G
Preussische	d	4	100.60bG
do.	v	3½	91.40G

SchwdStA86	f	3½	—.—
do. do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	81.50G
Siames. Anl.	v	4½	96.70b
Span.Schdkl	q₁	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	88.00bG
do. Bagd.-A.	c	4	87.20G
do. do. priv.	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	94.40bB
do. do. 05	c	4	87.10bG
do. do. 08	a	4	87.25bG
do. 400Fr.L	—	frc.	165.00bG
Ung.Goldrnt.	a	4	94.10G
do. kleine	a	4	94.90B
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	91.50G
do.Staatsrnt	a	3½	81.50G
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do.Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	92.40G
Sucar.Anl88	f	4½	97.25G
do. 95	c	4½	96.50bG
do. 98	a	4½	96.60G
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	93.50bG
do. Pes.	a	6	102.70B
do. 1908	d	5	99.10G
Gothnb.A. 06	h	4	98.25G
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	80.40bG
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	26.00B
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	98.60bG
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	34.00G
WienCommA	a	5	103.40G
do.Invest.-A.	a	4	96.50B
do. St.-A. 98	a	4	96.00G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	102.50bG
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm.L	15/2	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	94.90b
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	94.75b
Mexik. Bew.	e	4½	95.90b
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.II.III	b	4	93.50bG
do. K.-Obl. II	d	4	93.75bG
do.Vatrl.Spk	c	4	92.00G
Poln. Pfandb	a	4½	92.90b
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	97.00b
SchwdHPf78	a	4	99.00b
do.kündb.04	a	4	98.00bG
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1906	h	4	—.—
Serb. G. Pfb.	a	5	100.10G
Stockh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
UngBodkr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	92.25G
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp. C. I.II	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach. Maast.	1	4	89.50G
do. Genuss	—	0	—.—
Brnschw. Ld.	1	5½	128.25G
Crefelder	4	3	111.50G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	3	61.80B
Halb. Blank.	1	4½	109.50G
Halle-Hettst.	4	3	73.50G
Kgsb. Cranz.	4	6	128.25G
LiegnitzRaw.	4	4½	100.50G
Lüb.-Büch.	1	8	183.10b
Mckl.Fr.Wilh	4	4½	104.25G